

www.kom-ma.biz



Jahresbericht 2020/2021

der Offenen Jugendarbeit kom,ma



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

 **kja**
Kirchliche Jugendarbeit
Diözese Würzburg

Inhalt

| | Seite |
|---|-------|
| Vorwort | 2 |
| Hauptberufliches Personal | 3 |
| Allgemeines | 4 |
| Aktionen im Offenen Bereich | |
| Eine musikalische Nachricht für unsere Jugendlichen | 5-6 |
| Im Netz vernetzt | 7 |
| U20 Poetry Slam online | 8 |
| Sommerferien - Musicalprojekt 2021 | 9-10 |
| Sommerferien - September | 13-14 |
| „Ich kann was“ | 15 |
| Das kom,ma dankt seinen Ehrenamtlichen | 16 |
| Unser Offener Bereich | |
| Bilder aus dem Offenen Treff | 17 |
| Besucher*innen des kom,ma | 18 |
| Unsere Hausaufgabenbetreuung | |
| Bilder aus der Hausaufgabenbetreuung | 19 |
| Unsere Hausaufgabenbetreuung | 20 |
| Unsere Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen | 21 |
| Adventszeit | 22 |
| Die Hausaufgabenbetreuung wird zum Home-Schooling | 23 |
| Kurz vor den Sommerferien | 24 |
| Sonstiges | |
| Perspektiven | 25 |
| Danksagungen | 26 |

Impressum

Herausgeber: Offene Jugendarbeit kom,ma
 Schultesstraße 21
 97421 Schweinfurt
 Telefon: 09721 - 4740810
 Fax: 09721 - 4740816
 Email: info@kom-ma.biz

Redaktion: Felix Eckstein und Marie Lauer
 Layout: Felix Eckstein und Marie Lauer

Vorwort

Und aus dem Chaos sprach eine Stimme zu mir: „Lächle und sei froh, es könnte schlimmer kommen!“, und ich lächelte und war froh, und es kam schlimmer...!

Liebe Leser*innen,

natürlich umschreibt diese Büroweisheit die derzeitige Situation etwas überspitzt, aber wir müssen zugeben, dass uns die Corona-Pandemie über einen so langen Zeitraum in Atem hält, hätten wir nicht vermutet.

So startete das neue Schuljahr 20/21 vorerst hoffnungsvoll mit einer voll besetzten Mittagsbetreuung, einem tollen Team von Ehrenamtlichen, die Lust hatten die Schüler*innen beim Lernen zu unterstützen und einem Offenen Treff, der wieder angekurbelt werden konnte. Beide Angebote nahmen schnell Fahrt auf, wurden dann aber zum Ende des Jahres 2020 wieder ausgebremst. Es galt Kontaktbeschränkungen einzuhalten und die Schulen gingen in den Distanzunterricht. So waren auch die Angebote der Jugendarbeit wieder nicht in Präsenz möglich. Schnell wurde deutlich, dass viele Jugendliche im Homeschooling großen Unterstützungsbedarf hatten. Kurzerhand konnten wir ermöglichen, dass zwischen 10 und 15 Schüler*innen für das Homeschooling ins kom,ma gehen konnten. Genauer kann im Bericht dazu nachgelesen werden. Für den Offenen Treff gab es das Angebot, sich digital zu treffen und Zeit miteinander zu verbringen. Allerdings konnte dies nur schwer eine echte Partie Billard oder Tischtennis ersetzen. Von daher waren wir froh, dass im Frühsommer die Angebote wieder live stattfinden konnten.

Im Offenen Treff waren neue Gesichter zu sehen, Schulklassen verbrachten gemeinsame Zeit bei uns und die Mittagsbetreuung konnte wieder richtig durchstarten.

Das Highlight des Jahres waren dann für Besucher*innen und auch für das Team des kom,ma die Sommerferien. Hier gab es eine Menge Angebote. Mit dem Musicalprojekt, der Ferienfreizeit für Kinder von ZF-Mitarbeiter*innen sowie den Sonderaktionen Graffiti sprühen, Hennakurs und dem „Sommertag“ im Offenen Treff fand ein buntes Programm statt. Besonders toll war es zu sehen, wie gut die Angebote ankamen und mit wie viel Motivation die Jugendlichen dabei waren. So war schnell klar, dass die Herausforderung, neue Formate auszuprobieren, sicher auch mal ganz spannend ist, aber den echten Kontakt mit unserer Zielgruppe nicht ersetzen kann. Die Offene Jugendarbeit lebt von den realen Begegnungen, dem spontanen Vorbeikommen können, dem Austausch und dem Spaß bei gemeinsamen Aktivitäten. Unser Ziel, ansprechbar für die Jugendlichen zu sein, werden wir so oder so fest im Blick behalten. Egal wie es auch im kommenden Schuljahr weitergeht, welche Entwicklung diese außergewöhnliche Lage, die immer mehr zum Alltag wird, auch nimmt - im kom,ma punkten Jugendliche und das mit oder ohne und vor allem wegen Corona!

Und nun viel Spaß beim Lesen des Berichtes!

Das Team der Offenen Jugendarbeit kom,ma

Hauptberufliches Personal



Marie Lauer
Sozialpädagogin
Leitung der Einrichtung
(35 Stunden)

Michaela Schmitt
Verwaltung
(10 Stunden)

Felix Eckstein
Erzieher
Offener Treff
(Halbe Stelle)

Philipp Weber
Erzieher
Hausaufgabenbetreuung
(Halbe Stelle)

Dominic Gentil
Erzieher
Offener Treff
(volle Stelle)

Unser Küchenteam



Margit Bieber, Elena Lebedev, Nadja Riedel, Agnes Sterzel

Sinan Neugebauer
Berufspraktikant
(Volle Stelle)



Allgemeines über die Offene Jugendarbeit kom,ma

Die Offene Jugendarbeit kom,ma, in Trägerschaft der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) der Diözese Würzburg, hat seine Arbeitsschwerpunkte im Angebot des Offenen Treffs, der Hausaufgabenbetreuung, verschiedenen anderen Angeboten zur Freizeitgestaltung und Jugend(kultur)veranstaltungen.

Die Öffnungszeiten des Offenen Treffs sind Montag bis Freitag von 14:00 bis 19:00, wobei der Donnerstag ab 16:00 Uhr nur für Aktionen genutzt wird. An diesem sogenannten „kom,mastag“ können die Jugendlichen sich anmelden und bei gezielten Angeboten dabei sein. Allgemein dürfen alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren ohne jegliche Voranmeldung kostenlos den Treff mit seinen Möglichkeiten besuchen. Den Besucher*innen stehen eine Vielzahl an Freizeitbeschäftigungen zur Verfügung: Neben Kicker, Billard und Tischtennis können der Playstationraum und der Fitnessbereich genutzt werden. Außerdem gibt es sieben PCs, einen „Chillbereich“, eine „Jam-Ecke“ mit verschiedenen Instrumenten, aber auch Gesellschaftsspiele. Neben den genannten Angeboten werden zusätzlich immer wieder Projekte im Kreativbereich, Turniere und besondere Aktionen mit und für die Jugendlichen veranstaltet. Ziel ist es, die Besucher*innen in die Gestaltung der Strukturen des Offenen Treffs (Veranstaltungen, Raumgestaltung etc.) miteinzubeziehen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. So wurden bisher viele Projekte nur mit ihrer aktiven Unterstützung in der Ideenfindung und Umsetzung realisiert. Das Team des kom,ma ist immer offen für neue Ideen und Projekte.

In der Hausaufgabenbetreuung bieten wir 20 Plätze ab der 5. Klasse verschiedener Schulformen an, für die man sich für das Schuljahr verbindlich anmelden kann, um Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Lernen zu erhalten. Auch Schulklassen können das Angebot des Jugendtreffs nutzen. Zum einen können sie inhaltlich mit dem pädagogischen Personal an Themen wie Klassengemeinschaft und Kooperation arbeiten oder zum anderen einfach den Offenen Treff mit seinen Möglichkeiten nutzen. Die Räumlichkeiten des kom,ma können auf Anfrage auch für Veranstaltungen zur Jugendarbeit gemietet werden (nicht privat). Zu guter Letzt ist das kom,ma auch immer wieder Ort für Jugend(kultur)veranstaltungen, die vom Team selbst oder anderen Kooperationspartnern veranstaltet werden.

Eine musikalische Nachricht für unsere Jugendlichen

Der zweite Lockdown ließ auch die Jugendarbeit nicht verschont. So mussten wir neben vielen Einrichtungen schließen. Um mit den Jugendlichen dennoch verbunden zu sein, nutzten wir die Wege des Social Media. Doch „normale“ Posts waren uns zu wenig. So ließen wir uns von einer Realschule in Aschaffenburg inspirieren, deren Lehrerschaft für die Schüler und Schülerinnen einen Song coverte, mit dem Gedanken, hey, das können wir doch auch. Gedacht, getan. Wir als Team suchten uns einen Song heraus, der gut zur derzeitigen Situation passte, schrieben ihn um und schnappten uns die Instrumente aus der Jam-Ecke des kom,ma.

„... und wir schau'n nicht mehr zurück ...“ lautet die erste Zeile im Refrain. Denn auch wir wollten nicht mehr zurück, sondern nach vorn schauen, den Blick auf eine Zukunft, in der das alltägliche Leben wieder normal läuft, oder kurzum, in der wir unsere Türen für die Jugendlichen wieder aufmachen können. Gesungen wurde von Dominic und Marie. Gerappt und Gitarre gespielt von Felix. Für den Bass sorgte unser Berufspraktikant Sinan. Die Drums lieferte Philipp.

„... die letzten Monate waren schon sehr verrückt ...“ heißt es weiter im Refrain. Im März 2020 war der erste Lockdown und wir mussten schließen. Im Sommer gleichen Jahres konnten wir wieder öffnen, um dann im Dezember wieder zu schließen. Ja, das war schon etwas verrückt. Doch glücklicherweise durften wir einige Schüler und Schülerinnen im Homeschooling unterstützen, indem sie ihre Aufgaben in unseren Räumen erledigten. Hierbei stellten wir nicht nur die notwendige

Technik zur Verfügung, sondern halfen auch bei Fragen.

Gecouvert wurde der Song „Schau nicht mehr zurück“ von der Rapper- und Sängerkollaboration „Xavas“.

Auch drehte und schnitt Felix hierzu einen Videoclip, das über die sozialen Medien (Facebook, Instagram und Youtube) gestreut wurde. Über den Sender „Primaton“ war der Song sogar mit einem Interview mit Felix im Radio zu hören. Letztendlich wollten wir damit ausdrücken, wie sehr wir die Arbeit mit den Jugendlichen vermissen. Denn die kom,ma-Räume waren am Nachmittag schon sehr leer.

„... wo sind die Gesprächsthemen, jeder Satz an der Thekenkante?

Wo sind die Spieler*innen, Tischtennis, Billard – Trainingsplatte?

Press die Taste – Rückblende, krass, wenn wir zurück denken:

Angebote, Projekte, als das kom,ma noch Leben hatte ...“ drückt dies der Rap-Part von Felix noch einmal deutlich aus.

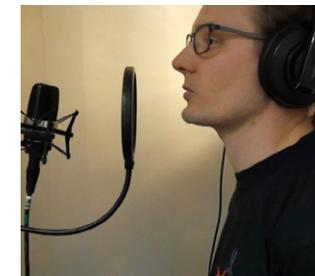
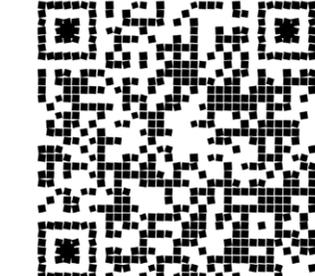
Doch dann am 15. Juni 2021 war es soweit, wir konnten nach langer Abstinenz öffnen und unsere Freizeitangebote konnten wieder genutzt werden.

Oder wie es im Lied heißt:

„... und bringt neue Erlebnisse ins

kom,ma mit, wird unsere Tür wieder aufgedrückt ...“

Hier ein paar Eindrücke und der QR-Code zum Song (YouTube - „kom,ma zurück“):



Im Netz vernetzt

Da das Treffen mit den Jugendlichen in Präsenz monatelang nicht möglich war, richtete unser Berufspraktikant Sinan eine Online-Plattform ein, auf der Jugendliche zusammenkommen konnten. So war es für ihn möglich, weiterhin eine Brücke zu den Jugendlichen zu bauen und mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Über das Headset wurde sich über den Tag ausgetauscht, wie denn so das Homeschooling lief und wie trotz Ausgangsbeschränkungen der Tag verbracht werde. Hier und da wurde dann auch mal über die Corona-Situation diskutiert. Neben dem Austausch bot Sinan auch Spiele an. So gab es unter anderem Rätselabende mit Trivia. Getroffen wurde sich jeden Freitag zwischen 16 und 18 Uhr. Auch unser kom,ma-Song wurde über diese Online-Plattform als Premiere gefeiert.

„Neben meiner Arbeit im kom,ma, war ich begeistert von Medien und vor allem von Videospielen, und konnte damit gut an die Lebenswelt und an den Interessen der Jugendlichen anknüpfen“, erzählte uns Sinan. Doch bei jedem Treffen wurde deutlich, wie sehr die Jugendlichen das kom,ma vermissen. Freunde treffen, abhängen, spielen oder einfach nur ein bisschen labern. Dies macht in Präsenz, oder wie so mancher Jugendliche sagen würden, „in real life“, einfach mehr Spaß. So freuten wir uns alle, als wir am 15. Juni 2021 wieder unsere Türen öffnen konnten.



U20 Poetry Slam online

Ebenfalls als „Im Netz vernetzt“ könnte man den U20 Poetry Slam im letzten Jahr bezeichnen. Hier ein Gastbeitrag von Benjamin Warmuth (DJ, 2. Vorsitzender und Kommissarischer Geschäftsführer des Poetry Slam Vereins wortARTikulation Schweinfurt e.V.):

Seit vielen Jahren finden nun die Poetry Slams und vorhergehenden Workshops unseres Vereins „wortARTikulation Schweinfurt“ in den Räumen des Jugendzentrums „kom,ma“ statt. Die Zusammenarbeit war in dieser Zeit ausnahmslos positiv und wird auch von unseren Mitgliedern positiv bewertet.

Durch die Pandemie waren wir leider nicht mehr in der Lage, Workshops in persona durchzuführen, sodass wir uns für eine digitale Variante entschieden haben. Nachdem der erste Workshop ein voller Erfolg war, fanden auch die vier nächsten auf diese Weise statt. Zuletzt trafen wir uns im vergangenen Mai für zwei Tage Schreibaktivierung, Vertiefung und Performance. Um einen inhaltlich sowie pädagogisch wertvollen Rahmen zu garantieren, luden wir erneut die Autorin und Psychologin Pauline Füg ein, die zu unseren Jugendlichen seit Jahren ein gutes Verhältnis pflegt.



Poetry Slammerin Tabea Schleier

Mit 15 Teilnehmenden hatten wir die von uns als ideal erachtete Kapazität erreicht und hatten zwei sehr erfolgreiche Workshopstage. Im Anschluss – so will es die Tradition – findet generell ein Poetry Slam statt, bei dem die Resultate vorgestellt werden. Felix Eckstein vom „kom,ma“ bot uns an, die Veranstaltung über die Facebookseite des Jugendhauses zu streamen, was wir sehr gerne annahmen.

Sommerferien - Musicalprojekt 2021

Die Sommerferien 2021 starteten im Komma mit unserem alljährlichen Musicalprojekt.

Im Vorfeld traf sich das Team am ersten Juniwochenende, um das Nötigste zu planen, angeleitet von unserem Erzieher Dominic, der das Musicalprojekt ursprünglich 2018 nach Schweinfurt brachte. Neben den Hygienevorschriften, wurden die Funktionen des Einzelnen im Team innerhalb des Projekts zugeteilt. Vom Texten der einzelnen Szenen bis zur Entwicklung von Choreografien. Natürlich wurde bei diesem Treffen, das digital und an einem Tag in Präsenz in unserem Haus abgehalten wurde, auch das Thema gewählt. Doch welche Geschichte sollte nun auf die Bühne gebracht werden? Nachdem wir wie ursprünglich geplant „Momo“ aus verlagsrechtlichen Gründen nicht bearbeiten durften, entschieden wir uns kurzerhand für Goethes „Faust“. Aber in einer etwas anderen Version, denn neben den tragischen Elementen von Hölle und „Seelenverkauf“, mischt das Kasperle die Geschichte mit Gewieftheit und Schabernack auf.

Am Mittwoch, den 04.08.2021, startete das Musicalprojekt. Der Offene Treff war nicht mehr wiederzuerkennen. PCs und Bühnenpodeste waren verschwunden und die Traverse, die später die Bühne eingrenzen sollte, stand nun mitten im Saal. Außenrum saßen 18 Kinder und Jugendliche, den Blick auf die, wie es der Zufall will, 18 Mitarbeiter*innen gerichtet, mit einer spürbaren Spannung darauf, was auf sie die nächsten 10 Tage zukommen wird. Denn tatsächlich, in 10 Tagen sollte ein ganzes Musical mit Tanz, Gesang, Schauspiel

und Lichtshow produziert und aufgeführt werden. Dieser straffe Zeitplan lässt sich nur mit einem ausgeklügeltem Konzept verwirklichen. Rotierend durchliefen die Teilnehmer*innen in Gruppen nacheinander verschiedene Funktionsräume, in denen Dialoge geschrieben, Lieder kreiert, Tänze einstudiert und das Bühnenbild gestaltet wurde.

Am ersten Tag konnten die Teilnehmer*innen in einem Casting die Hauptrollen Mephisto, Dr. Faust, sein Diener Wagner oder Kasperle ergattern. Hierbei mussten sie einzelne Passagen der Rollen vorsprechen und selbst gewählte Lieder vorsingen. Nachdem die Hauptrollen feststanden, wurden die übrigen 14 Teilnehmer*innen in vier Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe kümmerte sich mit zwei Ehrenamtlichen um Bilder und Filmschnitt, um visuelle Eindrücke der Projektzeit über das Social Media zu präsentieren. Die restlichen drei Gruppen hatten die Aufgabe, Szenen und Rollen zu entwickeln, die zu der Geschichte rund um Faust passten. Doch um was ging es in diesem Stück? Dr. Faust ist resigniert, zu nichts habe er es als Doktorant gebracht. Dann entdeckt er ein geheimnisvolles Buch, mit welchem er den Teufel Mephistopheles, kurz Mephisto, heraufbeschwört. Der Teufel verspricht ihm ein Leben voller Glück und dass er ihm dienen werde, wenn Faust ihm nach 48 Jahren seine Seele vermachte und mit ihm in die Hölle kommt, wo er nun wiederum den Teufel dienen soll. Faust geht darauf ein und unterschreibt den Vertrag. Doch der Teufel ist listig, kein Wunder, dass er nicht seine Versprechen hält. Der emotionale

Kampf um die eigene Seele und den Verbleib auf der Erde beginnt. Innerhalb dieser Rahmenhandlung gab es noch mehr zu erzählen, was sich zwischen Himmel und Hölle abspielte. Das wiederum in den nächsten Tagen von den drei Gruppen in der erwähnten Rotation erarbeitet wurde.

Durch einen Streich von Kindern gelangt der Teufel nach getaner Arbeit auf der Erde fälschlicherweise in den Himmel und ein Engel wiederum in der Hölle. In den jeweiligen falschen Welten dürfen sie nicht aufliegen, um einer möglichen Strafe zu entgehen. So müssen sie sich tarnen und das tun, was man eben so tut auf Himmel oder in der Hölle. Blumen für die Einhörner pflücken oder Höllenhunde mit Seelen füttern beispielsweise. Doch beiden gelingt es zurück auf die Erde zu kommen. Da sie schnell feststellen, dass sie sich durch die Einflüsse der falschen Welt verändert haben, besuchen beide vorerst eine Therapiesitzung bei Dr. Felix Eckstein.

Drei Freundinnen schlendern durch den Park. Während Violetta kurz nach Hause muss, um ihren Schlüssel abzuholen, taucht der Teufel „Lantos“ auf und raubt mit einem verwunschenen Amulett die besonderen Fähigkeiten von Chantall und Merle. Als Violetta zurückkehrt, merkt sie sofort, dass etwas mit den beiden nicht stimmt. Statt mutig und gut gelaunt, zeigen sich beide träge und deprimiert. Doch durch einen raffinierten Plan gelingt es den Freundinnen nicht nur die Fähigkeiten zurückzuholen, sondern auch den Teufel als den ihren zu verwandeln.

Das frühere Rom. Casiopeia wird von einer Kutsche überfahren. Plötzlich steht sie in einer Zwischenwelt dem Teufel und dem Engel gegenüber. Beide müssen nun anhand von Casiopeias guten bzw. schlechten Taten

entscheiden, ob die Tote in den Himmel oder in die Hölle kommt. Es kommt zu einem Streit zwischen Teufel und Engel, der Druck der Chefin Penelopé macht die Entscheidung nicht einfacher. Während dem Gezeter beurteilt Casiopeia mehrmals, dass sie doch gar nicht gestorben sei. Und sie sollte recht behalten, denn plötzlich finden sich Teufel und Engel alleine wieder, da die vermeintliche Tote bereits wieder auf der Erde verweilt.

Während in der zweiten Woche alles Erarbeitete für die Szenen nun auf der Bühne von A bis Z durchgeprobt und die letzten Lichter eingestellt wurden, durchliefen zwei Teilnehmerinnen parallel dazu den sogenannten „Kompetenznachweis Kultur“. Hier wurden besondere Fähigkeiten, die sie während des Projektes im Bereich Kultur erlangt hatten, herausgefiltert, welche dann später in einem Zertifikat festgehalten werden.

Am 14. und 15. August war es endlich soweit, Familien und Freunde konnten das „Höllenspektakel“ in drei Aufführungen live sehen. Da die Zuschauerplätze in unserem Saal begrenzt sind, konnten andere Interessierte die Aufführungen via Livestream mitverfolgen.

Während den 10 Tagen entstanden viele Filme von der Erarbeitung der einzelnen Szenen, die ein Teilnehmer jeden Tag am Rechner schnitt und die dann am Ende jeden Projekttag auf der Leinwand präsentiert wurden. Ihr könnt sie natürlich auch sehen:





Sommerferien - September

Nach zwei Wochen Betriebsurlaub im Anschluss des Musicalprojekts, fanden in den ersten zwei Wochen im September noch einige Angebote unseres Sommerferienprogramms statt.

Schwunglinien, Punkte, Blüten - am 01.09 konnten sich 7 Mädchen bei uns mit **Henna** verzieren. Henna ist eine Farbe, die aus der gleichnamigen Pflanze gewonnen wird und einige Tage auf der Haut haften bleibt. Aufgetragen wird diese mit Präzisionsspritzen, die es ermöglichen, feine Linien zu malen. Vor allem Muster werden mit Henna auf Händen, aber auch auf Füßen kreiert. Felix zeigte am Anfang Techniken und worauf zu achten ist, denn Hennas zeichnen sich vor allem durch Parallelen im Muster aus. 3 Stunden lang konnten sich die Teilnehmerinnen bemalen oder von Felix bemalen lassen. Schnell zeigten sich die künstlerischen Talente der Mädchen.

Am nächsten Tag, den 02.09., gab es eine besondere Kooperation mit der Firma „Sachs ZF“ in Schweinfurt. Jedes Jahr in den Ferien bietet diese für die Kinder ihrer Mitarbeiter*innen Ferienfreizeiten an. In diesem Jahr wurden wir für eine Beteiligung bzw. als Austragungsort angefragt. Mithilfe von sieben Ehrenamtlichen konnten 20 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren in unseren Räumen **Trickfilme** bzw. Stop-Motion-Filme produzieren. Hierfür liehen wir uns im Vorfeld von der Katakomben (Jugendzentrum in Aschaffenburg) beleuchtete Schaukästen und Legofiguren aus. Gefilmt wurde mit einer App auf unseren Tablets. Doch wie ging nun die Produktion von statten? Die Kinder kneteten Figuren und Kulissen für eine Szene, die sie sich vorher überlegt hatten und platzierten diese neben den ausgeliehenen Legofiguren in die Schaukästen. Thema war hierbei „Sommerferien, wie ich sie mir wünsche“. Die App hatte neben vielen anderen Features einen Greenscreen. So konnten verschiedene fiktive Hintergründe auf die grüne Fläche des Schaukastens projiziert werden. Nun wurden mit den Tablets viele Fotos geschossen, die die App zu einem Filmclip zusammenfügte. Nach jedem Fotoschuss mussten die Kinder die Figuren minimal bewegen. Das war gar nicht so einfach und bedurfte viel Geduld. Im Anschluss konnten die nun agierenden Figuren von den Kindern besprochen werden, um die Szene vollends lebendig zu gestalten. Viele kreative Clips entstanden:

Ein Fußballmatch, Chaos auf einem Bauernhof, Erlebnisse am Strand, Kinobesuch mit der besten Freundin ...

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Gruppenspiel, bei dem die Kinder sich noch einmal austoben konnten. Und natürlich wurden die produzierten Clips auf unserer großen Leinwand mit ein paar Worten der einzelnen Gruppen vorgestellt.

Dieser „Filmtag“ wiederholte sich am 09.09. mit anderen 20 Kindern der Firma ZF Sachs.

Am 03.09 holten wir noch einmal den **Sommer** in den Offenen Treff des kom,ma. Parallel zu den üblichen Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Tischtennis etc. hatten wir noch einige sommerliche Specials in petto. Gestartet wurde mit Slushi-Eis, das die Kinder und Jugendlichen selbst mit unserem Mixer zubereiten konnten. Wer nun sein Eis verzehrt hatte, konnte an unseren Tischen kreativ werden. Mit der sogenannten „Schrumpffolie“ konnten die Teilnehmer*innen Schlüsselanhänger herstellen. Hierbei werden Motive auf die Folie abgepaust, ausgemalt und ausgeschnitten. Die einzelnen Anhänger erhalten im Backofen ihre Festigkeit und wie der Name schon sagt, ihre geschrumpfte Größe.

Neben diesem Handwerk bot Felix wieder Hennatattoos an. Die Teilnehmer*innen konnten sich entweder selbst bemalen oder von Felix verzieren werden.

Zum Abschluss wurden verschiedene Säfte für die Cocktailzubereitung bereit gestellt. Prost.

Am 07. und 08.09 konnten vier Teilnehmer*innen zur Sprühdose greifen, denn eine graue Wand unseres Außengeländes sollte mit Graffitis bunt gemacht werden. Thema war „Schriftzüge“. Am ersten Tag referierte Felix über die Eigenschaften von **Graffitis**. Denn Buchstaben sind hierbei nicht gleich Buchstaben und zeichnen sich vor allem durch ihre Flächen, 3-Dimensionalität und Farben aus. Im Anschluss konnten die Teilnehmer*innen Skizzen entwerfen. Bevor am nächsten Tag nun endlich die Sprühdose hergenommen wurde, musste die Wand noch weiß gestrichen werden, um die Farben auch richtig zur Geltung zu bringen.

Am 08.09 zeigte Felix diverse Sprühtechniken. Auf Kartons hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, das Gezeigte vorerst zu üben, bis es dann an die Wand ging. Die Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen.



„Ich kann was“

Es war eine Begegnung am Schweinfurter Stadtfest 2019. Hakan Arisoy spielte mit seinen selbst gebauten Marionetten auf der Bühne der Vereine und Verbände auf dem Georg-Wichtermann-Platz. Dominic war voll begeistert von seiner Show. So dauerte es nicht lange bis der Kontakt hergestellt und mit ein bisschen Übersetzen und Gedankenaustausch eine Idee geboren wurde:

Das kom,ma wird zur Puppenstube.

Hakan baute für das interkulturelle Marionettenprojekt sechs Übungspuppen und währenddessen tüftelte Dominic schon an einer neuen Idee: Köpfe, Hände und Füße und etwaige Requisiten mit einem 3D Drucker produzieren. Hierfür bewarb sich Dominic mit seiner Idee bei „Ich kann was“, eine Förderausschreibung der Telekom-Stiftung für medienpädagogische Projekte mit Jugendlichen im Offenen Bereich. Die Bewerbung gefiel der Telekom-Stiftung so gut, dass sie dem kom,ma einen 3D-Drucker und einen hochwertigen PC förderte.

Mit dem Titel „Vom Avatar in die Realität“ lud/ lädt Dominic Jugendliche ein, „digital“ Marionetten bzw. Avatare zu bauen.

Die Marionetten-Werkstatt wächst. Nun können im kom,ma jede nur erdenkliche Figur und die dazu passende Rolle kreiert werden. Dominic sitzt bereits an einem Theaterstück, das mit Marionetten gespielt werden soll: Hänsel und Gretel. Die Puppen sind schon aus dem Drucker und Larisa, unsere Schneiderin, wird diese noch in den entsprechenden Gewändern kleiden. Spieler*innen kann sich Dominic aber nicht drücken. Interessierte junge Menschen können im nächsten Jahr mit ihm das geplante Stück proben und wir alle hoffen, das wir dann auch wieder Publikum ins kom,ma einladen dürfen.



Das kom,ma dankt seinen Ehrenamtlichen

Am 05. Dezember 2020 war der internationale Tag des Ehrenamts. Ein kompletter Tag, um diejenigen hervorzuheben, die sich neben ihrem beruflichen oder schulischen Alltag, die Zeit nehmen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

In diesem Zuge wollten auch wir als Offene Jugendarbeit kom,ma unseren zahlreichen Engagierten mit einem besonderem Geschenk Danke sagen, die sich seit vielen Jahren an unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beteiligen und tatkräftig unterstützen.

So konnten wir im letzten Schuljahr in der Hausaufgabenbetreuung der Einrichtung 15 Ehrenamtliche einsetzen. Berufstätige, Studierende, Abiturienten und Abiturientinnen - die Gruppe ist immer bunt gemischt, jede*r mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen, die er oder sie in der Betreuung einfließen lässt. Korrigieren, abfragen, erklären, und ab und an mal einen Streit schlichten. Es gibt viel zu tun in der hortähnlichen Arbeit, die wir nicht alleine stemmen könnten.

Auch während des Musicalprojekts, welches jedes Jahr in den ersten beiden Sommerferi-

enwochen stattfindet, ist ein großes Engagement in jedem Raum spürbar.

Das ermöglicht es erst, mit über 20 jungen Musik- und Tanzbegeisterten ein Stück zu produzieren. So halfen im Sommer, wie im Vorbericht beschrieben, 18 junge Erwachsene, die Geschichte rund um Faust und Mephistopheles bühnenreif zu machen.

Es gibt immer wieder Projekte, bei denen Ehrenamtliche ihr Können einbringen und so Angebote überhaupt erst möglich werden. Auch der Einsatz im Bereich Dolmetschen ist für die Arbeit inzwischen unerlässlich geworden.

Doch das Dankeschön sollte nicht nur als geschriebenes Wort vermittelt werden. Uns als Team war es wichtig auch im Lockdown in Kontakt zu bleiben und alle, die ehrenamtlich im kom,ma mitwirkten, aber auch die Jugendlichen, die uns nicht besuchen durften, konnten sich vor unserer Haustür ein Geschenk als Dankeschön abholen, Plätzchen mit kom,ma-Logo, ein Plätzchenstechform, ebenfalls als kom,ma-Logo, sowie einen weihnachtlichen Spruch als Gruß.



Bilder aus dem Offenen Treff



Besucher*innen des kom,ma

Beim Betreten unserer Räume tragen sich die Besucher und Besucherinnen nach einer kurzen Begrüßung in ein Tablet an der Theke ein. In einem virtuellen Formular notieren sie ihren Vornamen, ob sie in der Stadt oder im Landkreis wohnen, ihr Geschlecht, sowie ihr Alter. Ebenso werden die Besuchszahlen aus unseren verschiedenen Veranstaltungen mithilfe dieser Eingabe erhoben.

Durch die Pandemie hatten wir ein sehr durchwachsenes Jahr. So hatten wir von Dezember 2020 bis Juni 2021 geschlossen.

Generell variiert die Besucherzahl, so gibt es Tage, an denen uns nur Einzelne aufsuchen, und Tage, an denen mehrere Cliquen unser breites Freizeitangebot nutzen. Besonders gut besucht war bisher der Freitag (18 im Schnitt). Auch die Aufenthaltsdauer und Regelmäßigkeit ihrer Besuche sind individuell unterschiedlich. So erleben wir Jugendliche, die beinahe täglich vorbeischauen und andere, die sporadisch alle paar Wochen den Treff zum „Abhängen“ oder für gezielte Angebote nutzen. Natürlich sind unter ihnen auch immer wieder neue Gesichter. Der Großteil ist zwischen 12 und 14 Jahre alt.

Zwischen Juni (Wiedereröffnung) und August besuchten uns im Schnitt 10 Jugendliche. Davon waren ca 25 % weiblich.

Bei dem diesjährigen Musicalprojekt nahmen 18 Teilnehmer*innen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren teil.

Bei den Sommeraktionen im September nahmen insgesamt 21 Teilnehmer*innen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren teil. Bei den Kooperationstagen mit der Firma Sachs ZF nahmen insgesamt 43 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren teil.

Jugendliche, die unseren Offenen Treff besuchen, kommen überwiegend aus der Stadt Schweinfurt. Etwa ein Zehntel kommt aus dem Landkreis, Orte wie Niederwern, Gochsheim, Sennfeld, Kützberg oder Schonungen.

Die Jugendlichen aus dem Landkreis besuchen das kom,ma eher bei Sonderveranstaltungen. So zum Beispiel bei unseren Aktionen, Musicalprojekt, im Rahmen von Schulklassenbesuchen, sowie bei sonstigen Jugendkulturveranstaltungen.

Die 21 Plätze der Hausaufgabenbetreuung waren auch im letzten Schuljahr wieder alle belegt. Die Schüler*innen besuchten Förderschulen und Mittelschulen der Stadt Schweinfurt und kamen zu 90 Prozent aus der Stadt Schweinfurt.

Bilder aus der Hausaufgabenbetreuung



Unsere Hausaufgabenbetreuung

Dieses Jahr starteten wir unsere Hausaufgabenbetreuung mit dem Teamerwochenende. Das ist die Gelegenheit für uns, die alten und neuen Ehrenamtlichen in die Hausaufgabenbetreuung einzuführen. Wir fahren zusammen zum Pilgerhof Altenmünster und nutzen das Wochenende sowohl zum Kennenlernen als auch für inhaltlichen Input. So wurde das Konzept der Hausaufgabenbetreuung vorgestellt, wir besprachen mögliche Konsequenzen, die es für den täglichen Ablauf zu treffen gilt und planten die Besetzung der einzelnen Gruppen. Anschließend gab es einen praktischen Teambuilding-Teil im Kletterwald am Ellertshäuser See, um ein eingespieltes Team zu werden.



In der letzten Septemberwoche fiel dann der Startschuss für die Hausaufgabenbetreuung. 20 Schüler*innen kommen nach der Schule ins kom,ma und genießen täglich frisch zubereitetes Mittagessen. Von 14 – 16 Uhr werden in den unteren Räumen die Hausaufgaben erledigt und in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen an Schwachstellen gearbeitet. Auch das Lernen für Proben steht immer wieder auf dem Plan.

Um das Ganze aufzulockern können die Jugendlichen in der Obstpause Klatsch und Tratsch austauschen und in der großen Pause den Offenen Treff nutzen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

Wieder einmal haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, die in ihrer Freizeit gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten und sie bei der täglichen Arbeit an den Hausaufgaben tatkräftig unterstützen. Insgesamt bestand unser Hausaufgabenteam dieses Schuljahres aus 16 Ehrenamtlichen (bei uns Teamer*innen genannt), die sich im Wechsel in vier Gruppen um die Fragen und Anliegen von je 5 SchülerInnen sorgten. Die Jugendlichen profitieren dabei nicht nur bei inhaltlichen Themen, sondern auch von den unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen. Zudem unterstützten uns 2 der Teamer beim Dolmetschen. Zu Beginn eines Schuljahres kann man sich bei uns für mindestens ein Schuljahr als TeamerIn bewerben.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Ehrenamtlichen Teamer*innen noch einmal recht herzlich bedanken und wünschen euch in der neuen Stadt, im begonnen Studium oder auch einfach im neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und gutes Gelingen.

Praktikant*innen

Auch in diesem Jahr durften wir uns über tatkräftige Unterstützung der Praktikant*innen der Fachakademie für Sozialpädagogik Schweinfurt, kurz FakS, freuen. Im Rahmen der erzieherischen Ausbildung besuchten 3 Praktikant*innen unsere Einrichtung, sowie Studentinnen aus der Universität und der Fachhochschule. Wir sind euch für eure Arbeit und euer Engagement sehr dankbar und wünschen euch auf eurem weiteren Weg viel Erfolg! Auch im nächsten Jahr gibt es wieder Praktikumsplätze zu besetzen. Ob Studium oder schulische Ausbildung im sozialen Bereich, bei Interesse meldet euch einfach bei uns, dann können wir Details zu den Praktika besprechen.

Die Adventszeit

Auch im vergangenen Schuljahr schaute der Nikolaus am 07.12. im kom,ma vorbei. Dieses Mal auf unserem Außengelände. Im goldweißem Gewand und mit Mitra auf dem schlotterweißem Haar, hatte er einen Sack voller kleiner Schokobischöfe für jeden Schüler und jeder Schülerin der Hausaufgabenbetreuung. Auch die Teamer*innen kamen nicht zu kurz. Doch bevor er diese überreichte, las er aus seinem rotem Buch vor, in dem in Reimform sowohl gute Eigenschaften, aber auch Dinge standen, die der oder diejenige noch verbessern kann. Was der alles wusste.



Aufgrund der Regelung der Pandemiebekämpfung fiel unser Weihnachtsessen etwas dürrtiger aus, heißt, nicht alle Schüler*innen und Teamer*innen konnten wie sonst kommen. Was aber dennoch nicht fehlte war ein herzhaftes Mittagessen mit Braten und Soße und leckeren Beilagen, sowie eine weihnachtliche Dekoration. Und natürlich eine besinnliche Stimmung. Auch die Köchinnen wurden für ihre Kochkünste über das Schuljahr hinweg von den Hausaufgaben-Kids beklatscht.

Hausaufgabenbetreuung wird zum Home-Schooling

Ab dem 16. Dezember 2020 mussten die Schulen wieder schließen, so durfte auch die Mittagsbetreuung im kom,ma nicht wie gehabt weiterlaufen. Da Notbetreuung vom Staat aber erlaubt war und viele Schüler und Schülerinnen sich alleine bei ihren schulischen Aufgaben schwer tun, boten wir im kom,ma Mitte Januar 2021 ein gemeinsames und betreutes Home-Schooling an.

Die Maßnahme wurde gut angenommen und so wuchs die Anzahl der Teilnehmer*innen in den nächsten Wochen schnell an. Darunter einige vertraute Gesichter, aber auch viele neue. Hauptgrund für eine Unterstützung im kom,ma war, dass die Kinder und Jugendlichen oft zuhause sich selbst überlassen waren, da die meisten Eltern berufstätig sind. Oft gab es zuhause auch keine günstigen Bedingungen wie etwa technische Geräte, die hierfür notwendig waren. Dies konnten wir den Schüler*innen im kom,ma bieten. So konnten wir während des Homeschoolings neben den online übermittelten Aufgaben, auch einige Defizite in den verschiedenen Fächern aufarbeiten. Darüber hinaus wurde kontinuierlich sichergestellt, dass alle an den Videokonferenzen teilnahmen. Mit steigender Anzahl der Schüler*innen wurde die Betreuung auf den Saal ausgeweitet, in welchem die Konferenzen auf dem Beamer mit einem Raummikrofon übertragen wurden. Testungen gehörten zum Alltag und liefen nach kurzer Zeit reibungslos ab. Die meisten Schüler*innen konnten die Zeit im kom,ma sehr gut nutzen, ohne dem Stoff hinterherzuhinken. Nach den Pfingstferien nahmen wir unseren Regelbetrieb wieder auf.

Es war für alle eine erneute Umgewöhnung, da auch die Mittagsbetreuung an die allgemeinen Coronamaßnahmen gebunden war. Den meisten war aber anzumerken, dass sie trotz der Einschränkungen, wie das Maskentragen und die Abstandseinhaltung, froh waren, wieder persönlich in Kontakt zu treten. So schafften wir es in den letzten zwei Monaten des Jahres ziemlich und sukzessiv in die Normalität zurückzufinden und das Schuljahr zu einem guten Abschluss zu führen. Durch die ansteigenden Temperaturen konnten wir vieles nach draußen verlegen und somit zusätzliche Entlastung bringen:



Kurz vor den Sommerferien

Bei dem schönen Wetter im Juli musste es natürlich auch Aktionen auf unserem Außengelände geben. So wurde einen ganzen Nachmittag lang „Spikeball“ gespielt.

- Wenn Volleyball und Foursquare ein Baby hätten, würden sie es Spikeball nennen - Volleyball ist hierbei ein gutes Stichwort. Bei diesem Spiel muss ein kleiner Ball mit der flachen Hand geschlagen werden, als Passspiel bzw. direkt auf ein kleines Trampolin in der Mitte. Die gegnerische Mannschaft muss den fliegenden Ball nun aufnehmen und diesen mit oder ohne Passspiel zurück auf das Trampolin schlagen. Motorisches Geschick, Schnelligkeit und Reaktionsvermögen waren hier gefragt.

Im Sommer darf auch Eis nicht fehlen. So ging es an einem Nachmittag zur Eisdiele, die sich gleich auf der anderen Straßenseite befindet. An einem anderen Tag wurde das Eis aber auch selbst hergestellt. Mit Eiskwürfeln, verschiedenen Sirupsorten und einem Mixer, konnten die Kinder und Jugendlichen Slushis herstellen und auf dem Außengelände bei Spiel und Spaß verzehren.

Auch beim Juggern konnten sich die Schüler*innen gut austoben. Juggern lässt sich als „Spielerisches Kämpfen“ bzw. „Fechten“ umschreiben. Die Mannschaften tragen Schaumstoffwaffen (Pompfen), mit denen sie die Gegner „kampfunfähig“ machen. Denn wird man mit einer Pompfe getroffen, muss man für eine bestimmte Zeit auf die Knie und ist bewegungslos. Einer in den Reihen ist der Läufer, der den „Jug“ (Spielgegenstand) in ein Mal befördern muss. Er ist nun auf seine „Kämpfer“ angewiesen, die ihm, wie beschrieben, den Weg freispielen müssen.



- Angebote für Jugendliche:

Das kom,ma soll ein verlässlicher Anbieter von Jugendbildungsangeboten und Jugendkulturarbeit sein. Auch im neuen Schuljahr ist es das Ziel, immer wieder neue Projekte auszuprobieren und gefragte Angebote zu wiederholen. Wir hoffen sehr bald wieder kreativ mit Jugendlichen arbeiten zu können und so zu ihrer Freizeitgestaltung mit Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen beizutragen.

- Besucher*innen einbinden:

Weiterhin wollen wir sowohl face to face als auch digital an den Themen der Jugendlichen dran bleiben und unsere Angebote nutzbar gestalten. Wir wollen für die Jugendlichen aber nicht nur Raumgeber sein, sondern sie auch zu mehr Eigeninitiative befähigen. Das kom,ma soll ihnen die Möglichkeit geben, ihre Ressourcen entdecken und im Rahmen des Jugendtreffs ausleben zu können. Dafür wollen wir sowohl kleine als auch größere Aufgaben vergeben, um individuell Fähigkeiten herauszukitzeln.

Wir wollen hierbei ganz bewusst einen gewissen Grad an Verbindlichkeit fordern.

- Ehrenamtliche gewinnen und stärken:

Im kom,ma wollen wir neben der Hausaufgabenbetreuung, dem Musicalprojekt und dem medialen Seniorenprojekt, Ehrenamtliche finden, die Lust haben, sich auch im Offenen Bereich des Jugendtreffs zu engagieren und verschiedene Angebote bzw. Workshops zu leiten. Wir wollen den Ehrenamtlichen das nötige Handwerkszeug an die Hand geben und sie dabei unterstützen, Erfahrungen in der Jugendarbeit zu sammeln und Herausforderungen in dieser zu meistern.

- Kooperation

Durch die Veranstaltungen „PIG“, „Jugend erklärt“, „Youth-Cup“ und „Poetry Slam“ fanden bereits wertvolle Kooperationen statt. Weiterhin möchten wir unser Netzwerk ausbauen und Kooperationspartner finden, die Lust haben mit unserer Manpower das Angebot für Jugendliche zu erweitern und auch neue Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

- Das kom,ma als Veranstaltungsort

Wir haben einen tollen Veranstaltungsraum, der mit wenig Aufwand vielseitig einsetzbar und technisch ausgestattet ist. Da wir nicht jedes Wochenende und bis abends arbeiten können, vermieten wir diesen gern für die Zwecke der Jugendarbeit, um unseren Räume weiter mit Leben zu füllen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und die Zusammenarbeit, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre, bei:

- den Familien unserer Jugendlichen
- Stadt und Landkreis Schweinfurt
- Amtsgericht Schweinfurt
- Jugendamt Stadt Schweinfurt
- Jugendamt Landkreis Schweinfurt
- Amt für Bildung und Teilhabe (Stadt und Landkreis)
- Regierung Unterfranken
- Bayerischer Jugendring
- Bezirksjugendring Unterfranken
- Stadt- und Kreisjugendring Schweinfurt
- Johann-Hinrich-Wichern-Fachakademie für Soz.päd. Schweinfurt
- den JAS-Stellen der Schulen in Schweinfurt
- Lehrerkollegien und Schulleitungen der weiterführenden Schulen in Schweinfurt
- Alexandra Pistner-Ansorge (Wilhelm Sattler Realschule)
- Barbara Schmitt (Kommunale Jugendarbeit)
- Thorsten Schubert (Stadtjugendpfleger)
- Rosalie Willner und Patrick Weisenberger (Fränz)
- Uwe Friedrich (Kommunale Jugendarbeit)
- Rebecca Schüppel (KuSch Deutschhof)
- Benjamin Warmuth und Katharina Schneider vom Verein U20 Poetry Slam/WortARTikulation
- Offene Behinderten Arbeit Schweinfurt



www.kom-ma.de
Schweinfurt

www.kom-ma.de
Schweinfurt